

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
November 2020

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

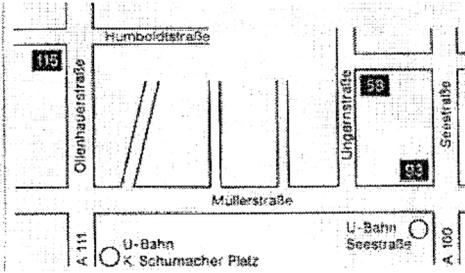
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



DOMICIL
Mitten im Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



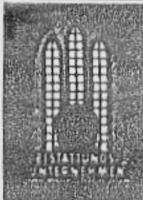
*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut



Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

 **weltladen wedding**

Seestraße 35 * 13353 Berlin
Im Vorraum der Kapernaum Kirche
Tel.: 0176 – 509 897 72
fair65@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	11.00 – 15.00 Uhr



**Wir haben noch Platz für
Ihre Werbung. Hier könnte
sie stehen. Auskunft gibt
das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde.**

Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31, 9

Liebe Leserinnen und Leser,
der Prophet Jeremia, der im 6. Jahrhundert v. Chr. lebte, hat dem Volk Israel so manches Gerichtswort gesagt, was sich auch erfüllt hat. Das Nordreich Israel ist schon beträchtliche Zeit in assyrischer Hand, die Oberschicht ist deportiert und auch das kleinere Reich Juda wird durch die aufstrebende Macht Babylons bedroht. Der Prophet mahnt, dass Juda ein ähnliches Schicksal drohe wie Israel, wenn es sich nicht klug und geschickt verhalte. Es solle nicht auf die Macht fremder Götter setzen und solle in den eigenen Mauern für Gerechtigkeit sorgen, besonders den unteren Schichten der Bevölkerung gegenüber.

Beliebt hat sich Jeremia damit keinesfalls gemacht, im Gegenteil, er erhält Rede-
verbot im Tempel. Natürlich hält er sich nicht daran und mahnt weiterhin vor dem
drohenden Unheil. Irgendwie kommt mir das alles sehr bekannt und aktuell vor.

Wir durchleben ja gerade auch unruhige Zeiten, denn als böte eine Pandemie nicht
genug Probleme an sich, flammen an verschiedensten Ecken und Enden unseres
Globusses gewalttätige Konflikte und Kriege immer wieder auf. Und Mahner sind
auch reichlich am Werk, die warnen und drohen vor den Konsequenzen, die uns
zukünftig erwarten werden, wenn wir nicht einhalten mit unserem Tun.

Aber der Prophet bleibt dabei nicht stehen, nein erstaunlicher Weise folgen auf die
Mahnworte auch Trostworte. Mitten in unsere Ratlosigkeit und Verzweiflung, in
unsere Unsicherheit und innere Erstarrung kommt die Zusage Gottes aus dem
Mund des Propheten Jeremias: „Aber ich will sie trösten und leiten.“

Es ist tröstlich zu wissen, dass Gott uns trösten will und wird. Das tut gut, verschafft
uns vielleicht in dieser Zeit eine notwendige Atempause. Wir sind nicht allein ge-
lassen mit all unserer Mühe und Bürde, denn Gott spendet uns seinen Trost. Was
könnte uns Besseres passieren, während wir teilweise ohnmächtig dem Treiben
auf unserer Welt gegenüberstehen.

Was ich aber fast noch bedeutender halte an dieser Trostzusage ist ein einziges
Verb, das vielleicht beim ersten Lesen etwas untergeht. Er will uns leiten. Das ist
weit mehr als Trost allein, sondern eröffnet uns unerwartet Zukunft. Gott will uns
bildlich gesprochen an die Hand nehmen, wie ein guter und verantwortungsvoller
Vater, der sein Kind an die Hand nimmt und dafür sorgt, dass es die Gefahren auf
dem Weg wohl sieht, ihnen aber nicht unkontrolliert ausgesetzt ist. Gott geht mit
uns diesen Weg, wie ein Bergführer, dem wir vertrauen dürfen, denn er kennt die
Höhen und Tiefen und ihre Gefahren im Gebirge genau. Er weiß im Gegensatz zu
uns, was hinter der nächsten Felswand eventuell droht oder ob der Weg gerade
und mühelos zur nächsten Etappe führt.

Ich wünsche Ihnen in dieser Zeit genau diese Erfahrung der Wegbegleitung.

Ihr *Peter Tiedt*

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,
eigentlich treffen wir uns immer Ende Oktober mit dem GKR der Kornelius Gemeinde, aber die aktuelle Corona-Situation hat eine Sondersitzung am Anfang des Monats notwendig gemacht, damit die erforderlichen Entscheidungen für den Heiligen Abend erarbeitet werden konnten.

Um den erwarteten GottesdienstbesucherInnen einen Gottesdienst anbieten und dabei auch hinreichend die Sicherheitsbestimmungen einhalten zu können, haben wir uns für insgesamt neun Gottesdienste in der Seestraße oder dem Gemeindezentrum entschieden. Ein Besuch ist aber nur nach vorheriger Anmeldung möglich, lesen Sie dazu bitte die Artikel weiter hinten im Gemeindeblatt.

Für diejenigen, die nicht in die Kirche oder das Gemeindezentrum kommen können oder mögen, werden wir auch ein Online-Angebot erstellen und eine kleine Weihnachtsbroschüre. So wollen wir möglichst alle Gemeindeglieder erreichen.

Leider ist die Außenbeleuchtung unseres Gemeindebüros in die Jahre gekommen und teilweise defekt. Die hohen Reparaturkosten möchten wir angesichts der finanziellen Unsicherheit der kommenden Zeit nicht tragen und werden die Leuchtschrift deshalb abschalten.

Beim kürzlichen Starkregen wurde unser Pavillon, den wir auf dem Gemeindehof aufgebaut hatten zerstört. Wir haben die Beschaffung eines neuen Zeltes beschlossen.

Den vermehrten Anfragen nach Räumen wollen wir in der Weise entgegenkommen, dass wir ggf. auch die Kirche zur Verfügung stellen und die Miete jeweils im Einzelfall festlegen.

Leider haben wir aktuell nur wenige MitarbeiterInnen im Hausteams. Deshalb haben wir auch den Beschluss erneuert, dass sich die Gruppen wieder selbstständig um Ordnung und Sauberkeit kümmern müssen. Wir hoffen, dass sich diese Situation wieder ändert, bitten aber aktuell alle um tätige Mithilfe. Vielen Dank dafür auf diesem Wege.

Ende Oktober werden wir uns mit dem GKR der Kornelius Gemeinde treffen und über die aktuelle Situation in beiden Gemeinden austauschen.

Ende November beginnt bereits die Adventszeit und so wünsche ich Ihnen schon heute eine besinnliche Zeit

Herzlichst *Barbara Simon*

Zum Titelblatt

Es ist eine schöne Tradition, dass der Bläserkreis der Kapernaum-Gemeinde am Nachmittag des Ewigkeitssonntages zum Totengedenken auf dem Friedhof der Nazareth-Gemeinde auf dem Vorplatz der Friedhofskapelle spielt.

Leider findet dies in diesem Jahr coronabedingt nicht statt.

Nun hoffen wir, dass die Bläser an einem anderen Ort zu hören sein werden, bitte beachten Sie dazu ggf. aushängende Plakate und unsere Website. *Foto: Barbara Simon*

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 03. November 2020 – „Bibliolog“



Wir freuen uns, Christian Moest (ehemaliger Pfarrer der Schillerhöhe und ausgebildeter Bibliologe) wieder im Gemeindezentrum Schillerhöhe begrüßen zu können.

Kurz vor dem Ende des Kirchenjahres beschäftigen wir uns mit Texten der Bibel, die vom Ende der Zeit, vom Gericht und vom neuen Leben handeln. Dazu wenden wir wieder die Methode des Bibliologs an.

Christian Moest führt uns in eine Figur der biblischen Geschichte und bittet uns, deren Gedanken und Gefühle zu erleben und, wenn wir wollen, auch zum Ausdruck zu bringen.

Es ist erstaunlich, wieviel Neues man mit dieser Methode entdecken kann. Welche Geschichte er genau bearbeiten wird, möchte er heute noch nicht verraten.

Dienstag, 01. Dezember 2020 – „Advent einmal anders“

Mit Gebäck, Geschichten und Adventsliedern – so haben wir in den vergangenen Jahren den Bibel-und-Welt-Nachmittag im Dezember gestaltet.

In diesem Jahr ist alles anders.

Und so haben sich Barbara Simon und Dagmar Tilsch etwas ganz Besonderes für diesen Nachmittag im Advent überlegt.

Lassen Sie sich überraschen.



Wir freuen uns auf Sie und auf schöne und fröhliche gemeinsame Stunden.
Im Namen der Gruppe
Dagmar Tilsch

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum

Mittwoch, 18. November 2020, 19.00 Uhr

Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

Im November werden wir uns mit dem nächsten Abschnitt des Buches „*Philosophie der Liebe*“ beschäftigen.

Er trägt den Titel: „Die Pornowelt und der Tempel“. Lassen Sie sich überraschen!

Die Texte der einzelnen Abschnitte können wie immer im Gemeindebüro abgeholt oder per Mail zugeschickt werden!

Wir freuen uns wieder auf gute Gespräche, Diskussionen und Austausch!

Ihr *Alexander Tschernig*



Montag, 30. November 2020, 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

Advent – Zeit der Hoffnung

Gerade in unserer derzeitigen Situation wollen wir die Adventszeit als Hoffungszeit gemeinsam mit Ihnen/Euch erleben und feiern!

Wie in jedem Jahr werden wir es uns bei Adventsgebäck und Kaffee gemütlich machen, miteinander ins Gespräch kommen und es wird stimmungsvolle Beiträge und Musik geben.

Nicht nur in diesem Jahr sind dazu alle Interessierten jeden Alters eingeladen!

Allerdings müssen wir uns – wie jetzt schon langsam gewohnt – auf die aktuelle Situation einstellen und können nur mit einer begrenzten Zahl von Gästen planen. Deshalb haben wir vorsorglich einen Zusatztermin am 7. Dezember geplant.

Wir brauchen Ihre/Eure schriftliche oder telefonische Anmeldung mit Namen und Telefon. Sollte der erste Nachmittag voll sein, würden wir uns entsprechend melden.

Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Das KuKiK-Team

Die nachstehenden Informationen stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die Hygieneregeln wegen der Corona-Pandemie nicht verschärfen.

Kreativmarkt/Weihnachtsmarkt im Paul Gerhardt Stift

2. Advent, 06. Dezember 2020

Ein Kreativmarkt/Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr am 6. Dezember auf dem Außengelände des Paul Gerhardt Stifts statt.

Genäht, gestrickt, gebastelt – auf diesem Markt hat Selbstgemachtes Vorrang und Kooperationspartner*innen sowie Menschen aus dem Kiez haben die Chance, ihre eigenen Werke anzubieten.



Die **Kapernaum Singers - Gospel and more**, – hier ein Teil des Chores beim Straßenfest der „Straße der Nachbarschaft“ – sind angefragt, einen musikalischen Beitrag zu leisten.

Weihnachtskonzert des Streichorchesters

3. Advent, 13. Dezember 2020, 17.00 Uhr



Pixnio: Freie Bilder

Francesco Manfredini
Concerto grosso Op.3 Nr.12 "Weihnachtskonzert"
Antonio Vivaldi
Oboen Konzert a-Moll RV461
J. S. Bach
Konzert für Oboe und Violine
BWV 1060

Streichorchester an Kapernaum
Monica Carrasco-Wittmann, Oboe
Susanne Kugler, Violine
Leitung, Gesine Hagemann

Eintritt 5 Euro

**Das Konzert wird ca. 40 Minuten dauern.
Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro!**

AfricAvenir International e.V.:

No Humboldt 21! – Dekoloniale Einwände gegen das Humboldt-Forum

„Was kann man gegen das Humboldt-Forum haben?“ habe ich mich gefragt, wenn ich am Schaufenster von AfricAvenir in der Kameruner Straße vorbei gegangen bin. Vor einigen Wochen habe ich dann nach langem Zögern endlich das Buch gekauft und gelesen. Nun kann ich die Eingangsfrage beantworten und halte die Einwände für berechtigt.

Ab Dezember soll das Humboldt-Forum im wieder errichteten Berliner Schloss eröffnet werden. Man darf gespannt sein, in welcher Form den Einwänden dort Rechnung getragen wird. Doch worum geht es?

Zitat: **„Die staatlichen Museen Berlins sind nicht die „rechtmäßigen Besitzer ihrer Bestände“**

Der weitaus größte Teil der über 500.000 wertvollen Exponate aus aller Welt kam im Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen nach Berlin. Die Europäer griffen häufig sogar zu direkter Gewalt, um in den Besitz von zentralen Objekten der kolonisierten Gesellschaften ... zu gelangen.

Ist beispielsweise der Besitz von Bronzeplastiken aus dem Königreich Benin (Nigeria) legitim, weil sie nach dem Überfall der Engländer 1897 rechtmäßig auf Kunstmärkten in London gekauft wurden? Lässt sich die Nicht-Rückgabe dieser Plastiken damit rechtfertigen, dass nigerianische Politiker nur freundlich darum gebeten haben ohne einen offiziellen Antrag zu stellen?

Mit welchem Recht werden bis heute menschliche Überreste aus den deutschen Kolonien in Afrika in Berliner Museen verwahrt und Forschungen damit durchgeführt? Warum wird sich nur halbherzig darum gekümmert, die Herkunft dieser Objekte zu klären und sie ihren Nachfahren zur Bestattung zurückzugeben?

Zitat: **„Der von Berlin ausgehende Kolonialismus wird rehabilitiert.“**

Die Sammlungen aus aller Welt sollen nun ins Schloss der Hohenzollern zurückkehren, ... Für die Nachfahren der Kolonisierten im In- und Ausland ist es eine besondere Zumutung, dass dies in der wiedererrichteten Residenz der brandenburgisch-preußischen Herrscher geschehen soll. Denn die Hohenzollern waren hauptverantwortlich für die Versklavung Tausender Menschen aus Afrika sowie für Völkermorde und Konzentrationslager in Deutschlands ehemaligen Kolonien.

Zudem diente das Schloss als Emblem des Deutschen Reiches und ist damit nicht von der Afrika-Konferenz 1884/85 zu trennen, auf der die imperialistische Zerstückelung Afrikas verhandelt wurde.

– Was mich nachdenklich gemacht hat

Wird also die restaurierte Schlossfassade und der Name „Humboldt-Forum“ dem Anspruch (Zitat) „eines der bedeutendsten kulturpolitischen Projekte Deutschlands zu Beginn des 21. Jahrhunderts“ (Zitatende) gerecht?

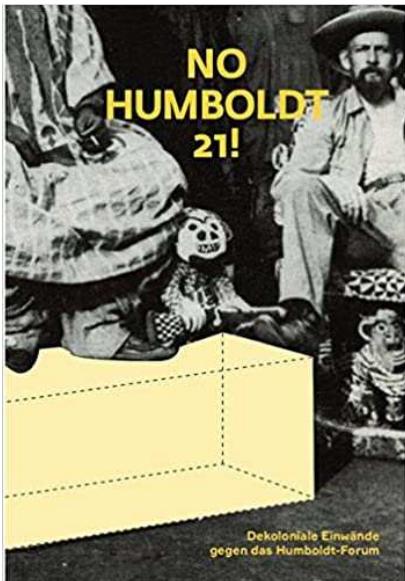
Zitat: „**Die kulturellen Schätze der Welt bleiben den Privilegierten im Norden vorbehalten.**“

In seinem Nutzungskonzept lädt der Stiftungspräsident Hermann Parzinger „Besucher aus Asien oder die Nachfahren indigener indianischer oder afrikanischer Gesellschaften“ in die Bundeshauptstadt ein. In einer Zeit, in der tagtäglich Menschen im Mittelmeer ertrinken, weil ihnen die Einreise nach Europa verwehrt wird, kann eine solche Einladung wohl nur als zynisch bezeichnet werden. Aminata Traoré, die ehemalige Kultur- und Tourismusministerin Malis, brachte es 2006 in Paris auf den Punkt: „Unsere Werke genießen Bürgerrechte an einem Ort, wo uns allen der Aufenthalt untersagt ist.“

Reicht es aus, die Rückgabe geraubter Kulturgegenstände durch digitale und per Internet zugängliche Kataloge zu ersetzen?

Ich bin betroffen, dass mir diese Fragen nicht schon vor einigen Jahren beim Besuch der Humboldt-Box vor der Schloss-Baustelle in den Sinn gekommen sind.

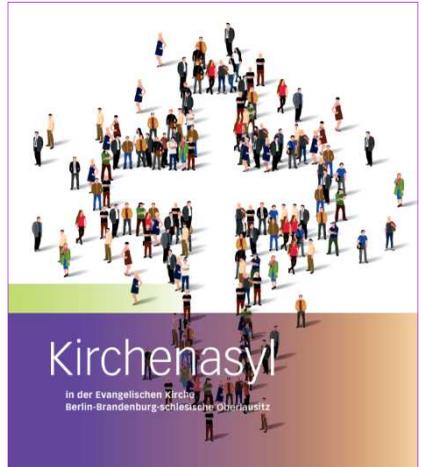
Sabine Görg



Flüchtlingshilfe

Liebe Gemeinde,
seit meinem Artikel, den ich im letzten Jahr über die Familie im Kirchenasyl geschrieben habe, ist Einiges geschehen.

Sowohl der Neunjährige als auch der Sechsjährige besuchen die Schule, sprechen inzwischen gut deutsch. Der Jüngste, fast zwei Jahre alt, besucht einen Kindergarten, hat auch die Eingewöhnungsphase sehr gut gemeistert. Wenn er sich von der Mutter verabschiedet, ist sie fast ein bisschen traurig, freut sich aber sehr darüber, dass er in dem Kindergarten angekommen ist und nicht mehr weint, wenn die Mutter „Tschüss“ sagt.



Die Situation der alleinerziehenden Mutter ist immer noch sehr unsicher und sie leben weiterhin in sehr beengten Verhältnissen.

Thomas Schmidt steht mir sehr hilfreich zur Seite. Eine weitere Person, die mir sehr hilft, möchte ich hier auch erwähnen. Ich weiß nicht, ob er genannt werden möchte, deshalb werde ich den Namen nicht nennen. Er ist Zahnarzt, ein guter alter Freund von mir. Er behandelt die Familie sehr gut und mit viel Geduld. Wer schon mal mit seinen Kindern beim Zahnarzt war, weiß wovon ich schreibe. Dafür möchte ich ihn in dem Zusammenhang auch erwähnen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Familie weiter mit Spenden unterstützt würde, um mal ins Kindertheater, in den Zoo, ins Museum, ins Schwimmbad gehen zu können. Wir würden uns auch über Kinderbücher freuen.

Gebraucht werden auch Haushaltwaren, z.B. Töpfe, die Sie übrighaben. Sie können die Spenden gerne in unserem Gemeindebüro in Kapernaum abgeben.

Hiermit möchte ich mich, auch im Namen der kleinen Familie, für Ihre Hilfe bedanken.

Edith Naujoks

„Wenn du anderen Gutes tust, tust du dir das Beste“
Dale Carnegie

Kindern Zukunft schenken

62. Aktion von Brot für die Welt

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Deshalb setzt Brot für die Welt dieses Jahr mit seiner Aktion unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“ ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten.

Brot für die Welt legt dabei einen Schwerpunkt auf die Arbeit der Partner, die sich besonders um die Situation von Kindern weltweit kümmern. Dafür kommen meist die Lebensumstände der ganzen Familie in den Blick. So werden zum Beispiel Eltern unterstützt, damit Kinder ohne Unterbrechung zur Schule gehen können und nicht zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Die Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf die Arbeit von Brot für die Welt und auf all jene Menschen, die Brot für die Welt mit seinen Projekten erreicht und unterstützt.

Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende! Schenken Sie Kindern Zukunft und unterstützen Sie die Arbeit von Brot für die Welt!

Spenden Sie online über www.brot-fuer-die-welt.de/ekbo-kollekte



Vielen Dank!

Weitere Infos und Materialien auf:
www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/material-62aktion

Weihnachten – in diesem Jahr anders

Liebe Gemeinde,
die nachstehenden Informationen stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die Hygieneregeln wegen der Corona-Pandemie nicht verschärfen.



Am Heiligen Abend laden wir ein:

Krippenspiel Kapernaumkirche
jeweils um 13.30, 15.00 und 16.30 Uhr

Familiengottesdienst Gemeindezentrum
um 15.00 Uhr

Christvesper Gemeindezentrum
um 17.00 Uhr
Kapernaumkirche
jeweils um 18.00, 19.30 Uhr

„**Meditative Sinnsuche**“ Kapernaumkirche
um 21.00 Uhr

Mitternachtsmette Kapernaumkirche
um 23.00 Uhr

Die Dauer der Gottesdienste ist verkürzt und das Platzangebot in der Kirche und im Gemeindezentrum infolge der Pandemieregeln begrenzt und auch für das Krippenspiel müssen wir planen. Daher ist eine **Anmeldung im Gemeindebüro** erforderlich. Für den gewünschten Gottesdienst stellen wir dann eine **kostenlose Eintrittskarte** aus. **Ohne Eintrittskarte können Sie leider nicht am Gottesdienst teilnehmen.**

ür die Anmeldung benötigen wir die genaue Anzahl der Personen, mit denen Sie den Gottesdienst besuchen wollen. Anhand unseres Bestuhlungsplanes suchen wir dann gemeinsam mit Ihnen einen entsprechenden Sitzplatz aus. Personenanzahl und Sitzplatz werden bei uns registriert und auf ihrer Eintrittskarte vermerkt.

Mit der Eintrittskarte erhalten Sie auch ein Blatt für die Anwesenheitsdokumentation, die Sie bitte vollständig ausgefüllt (Namen, Adressen, Telefon) dann in den Gottesdienst mitbringen, damit es am Eingang schneller geht. Am Eingang finden Sie auch die Handdesinfektion. Während des gesamten Gottesdienstes ist ein Mund-Nase-Schutz zu tragen. Beachten Sie bitte auch, dass Sie mit Erkältungssymptomen nicht am Gottesdienst teilnehmen können.

Das alles sind ungewohnte und vielleicht auch lästige Maßnahmen, die aber dazu dienen sollen, dass wir alle gesund bleiben. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bedanken uns für Ihre Mitwirkung.

Ihr *Gemeindekirchenrat*

Anmeldungen sind ab dem 16. November 2020 möglich, die Abholung der Karten bis spätestens Dienstag, 22. Dezember 2020.

Liebe Gemeinde,
normalerweise finden Sie im Gemeindeblatt Oktober, spätestens aber im November die üblichen Hinweise zum Heizen und Lüften der Gemeinderäume. So auch in diesem Jahr, aber unter einem ganz anderen Blickwinkel.

Sicher soll auch weiterhin der Energieverbrauch unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden, aber ein ganz anderer Aspekt steht in diesem Jahr im Vordergrund:

Wir sind daran gewöhnt, dass in der Kirche und den übrigen Räumen der Gemeinde angenehme Temperaturen herrschen, die zum Verweilen einladen und bei denen man die dicke Jacke oder den Wintermantel ablegen kann.



Das kann in diesem Winter nicht gewährleistet werden, vielmehr dürfen wir froh sein, – gerade auch unter dem Eindruck der aktuell so massiv steigenden Infektionszahlen – wenn weiterhin Gottesdienste gefeiert und Veranstaltungen durchgeführt werden können, wenn sich Gruppen treffen dürfen und Musikproben stattfinden können.

Es gilt, Aerosole zu vermeiden – diese feinsten Tröpfchennebel, die als Hauptüberträger für Coronainfektionen gelten und gegen die auch die Alltagsmasken nicht schützen können.

Mit Stand vom 01. Oktober 2020 hat unsere Landeskirche nun eine Handreichung zum Thema Heizen und Lüften herausgegeben, die aber in den Rahmenkonzepten noch keinen Niederschlag gefunden hat.

Danach soll auf Grundtemperatur geheizt werden (wahrscheinlich 12 Grad) und alle 20 Minuten kurz (3 bis 10 Minuten) eine Stoßlüftung erfolgen, die kontinuierliche Lüftung, die im Sommer sinnvoll war, unterbleibt. Die kontinuierliche Lüftung würde die relative Luftfeuchtigkeit weiter herabsetzen und zu zusätzlichen Aerosolen bzw. deren Verwirbelungen führen, was das Ansteckungsrisiko weiter erhöhen würde. Während des Lüftens sollen alle den Raum verlassen. Es folgen weitere Hinweise zu unterschiedlichen Heizformen.

Mit anderen Worten – ziehen Sie sich bitte für einen Besuch von Gottesdiensten, Veranstaltungen oder Proben in unserer Gemeinde warm an.

Ihr *Gemeindekirchenrat*

Den Originaltext der Handreichung finden Sie hier: https://www.ekbo.de/fileadmin/ekbo/mandant/ekbo.de/5_SERVICE/Corona/Texte/Handreichung-CoVid19-L%C3%BCftung-Heizung-2020-10-06.pdf

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 17.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kapernaum Singers

- Gospel and more -
Do 19.00 Uhr Seestr. Johannes Pangritz und
Karin Hillmer

Orchester

Do 20.00 Uhr (nach Verabredung) Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr
Sa 11.00 – 15.00 Uhr
Tel. 451 81 05

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 10.00 – 13.00 Uhr
Tel. 453 98 91

Offene Kirche

Mi.16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause,
Bedürftige Markus Steinmeyer
Di, entsprechend Veröffentlichung und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr Seestr. Markus Steinmeyer

KAP-Café

Mi.14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Gruppen, die Kinder aufnehmen, Seestr. Markus Maaß
können bei Markus Maaß erfragt und Hortenleiter
werden. Tel. 0172 / 397 28 56

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
nach Ankündigung

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 Uhr im Sitzen
... 12.00 Uhr im Stehen

Brienzer Str.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 / 155 70 89

Tai Chi

Fr 18.00 – 19.00 Uhr.
Gemeindesaal

Seestr.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 / 155 70 89

Malkreis

Fr 11.00 – 14.00 Uhr
an jedem 1. und 3. Freitag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibelkreis

Di 17.00 Uhr
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junge Erwachsene

einmal monatlich

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Pfrn. Dagmar Tilsch
Tel. 70 71 51 86

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

Mi.17.00 – 18.30 Uhr

Badstr. 50

Pfrn. Veronika Krötke
Pfr. Thilo Haak

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch November 2020

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9



**Kornelius-Kirche
09.30 Uhr**

21. Sonntag nach Trinitatis 01. November 2020	Dagmar Tilsch
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 08. November 2020	Anke von Eckstädt
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 15. November 2020	Helmut Blanck
Ewigkeitssonntag 22. November 2020	A) Peter Tiedt
1. Advent 29. November 2020	Gertrud Heublein
2. Advent 06. Dezember 2020	Helmut Blanck

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst



im November 2020



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

Gemeindevormittag mit Anke von Eckstädt	Gertrud Heublein
	Helmut Blanck
	Alexander Tschernig
	Alexander Tschernig / Dagmar Tilsch
	Anke von Eckstädt
Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig	Dagmar Tilsch

T) Taufe(n)

Andacht im Pflegeheim des Paul-Gerhardt-Stift
jeden 3. Mittwoch im Monat, derzeit 15.00 Uhr
und im Seniorenheim in der Schwyzer Str.
– wenn wieder möglich – am 03.11., 16.00 Uhr

Freud und Leid vom 16. September bis 15. Oktober 2020

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

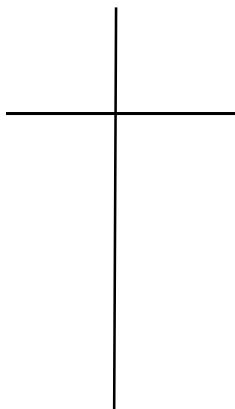
Helga P. (83)
Wolfgang B. (59)
Markus Z. (56)
Helmut F. (84)
Angelika S. (75)
Veronika P. (80)
Barbara B. (79)



Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.

Traueranzeige

Traurig zeigen wir an, dass unser langjähriges Chormitglied



Karlheinz Rudow

im 86. Lebensjahr verstorben ist.

Auch sein ehrenamtliches Engagement in der Vorbereitung des Geburtstagskaffees wird uns fehlen.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und den Kindern.

Die Kornelius Gemeinde

Aus der Gemeindeleitung Kornelius

Am 14. Oktober traf sich der GKR zur 2. Sitzung nach der Sommerpause. Die umfangreiche Tagesordnung begann mit dem Jahresabschluss 2019. Der Überschuss wird in die vorgeschriebenen Rücklagen gehen.

Der bestehende Hygieneplan wird im Hinblick auf die kommenden Wintertage und die steigenden Infektionszahlen ständig angepasst. „Neu hinzugekommen ist die Pflicht auch in „Verwaltungsgebäuden“ also in Küstereien, Superintendenturen oder ähnlichen Gebäuden, eine Mund-Nasenbedeckung zu tragen, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Diese Pflicht trifft Mitarbeitende und Besuchende“ (Auszug aus den Richtlinien der EKBO-Bestimmungen vom 10.10.2020).

Wir empfehlen allen Gottesdienstbesuchern, sich warm anzuziehen, da wir auch weiterhin „Stoßlüften“ müssen.

Wir freuen uns, dass wir seit dem 01. Oktober Herrn Hyeong-Gyoo Park als Kantor in Kornelius begrüßen können. Herr Park teilt seine Arbeitszeit zu jeweils 50% zwischen uns und der Nazareth-Kirchengemeinde. Wir hoffen auf eine gute musikalische Zusammenarbeit mit ihm. Herr Park wird sich sicher in einem der nächsten Gemeindebriefe vorstellen.

Und noch eine gute Nachricht:

Zum 1. Januar 2021 kommt Frau Sarah Schattkowsky als Entsendungspfarrerin für zwei Jahre in unsere Gemeinde. Nähere Informationen folgen demnächst.

Auf diesem Wege bedankt sich der GKR und die Kornelius-Gemeinde bei allen Pfarrerinnen, Pfarrern und Prädikanten, die uns in der krankheitsbedingten Vakanz tatkräftig unterstützt haben.

In diesem Jahr findet der Laternenumzug zu St. Martin in der Kita ohne Eltern statt. Die Kleinsten werden mit ihren Laternen durch den Garten der Kita ziehen, die Älteren laufen eine Runde im Schillerpark. Auch dieses Fest wird in diesem Jahr ungewohnt für alle sein.

Nun noch ein Aufruf an Sie alle. Der GKR sucht Freiwillige, die sich vorstellen können, unsere Gemeinde bei der Kreissynode zu vertreten. Die würden die Stellvertreter*innen der jetzigen Synodalen Christel Dannenberg und Laura Kropp werden. Wer Interesse hat, meldet sich bitte im Gemeindebüro. Der GKR wird über die Entsendung beraten.

Bleiben Sie zuversichtlich
Im Namen des GKR

Christel Dannenberg

Nachruf Frau Barbara Buve

Frau Buve und der KKV

Immer wenn ich an der Vitrine vor dem Gemeindehaus vorbei gehe, fällt mein Blick auf das trostlos leere „Aquarium“. Ach, was waren das für hübsche und informative kleine Ausstellungen, die Frau Buve mit ihren Ideen zusammen mit ihrem Mann gestaltete. Es war ihr immer ein Anliegen, dem Beschauer Einblick in das Leben der Kornelius Gemeinde zu geben.

Ebenso wichtig war ihr die Mitarbeit am Gemeindeblatt. Ihre Bilder lockerten die mitunter strengen Textzeilen wohltuend auf.

Zwei Momentaufnahmen gibt es dazu für mich: Frau Barbara Buve und ihr Mann Dietmar waren beide Mitglieder des Kornelius Kirchbauvereins.



Verein und Gemeindeblatt waren im gewissen Sinne durch Frau Buve verbunden. Der Kirchbauverein konnte sich über das Gemeindeblatt darstellen und das Gemeindeblatt erhielt eine größere thematische Vielfalt.

Frau Buve bat mich des Öfteren über Ereignisse im Kirchbauverein zu berichten, wie z. B. Baugeschehen, Beschlüsse, Planungen usw. und sie gab mir auch Denkanstöße dazu.

Wir feilten gemeinsam am Layout bis wir beide zufrieden waren. Und das machte richtig Freude dank ihrer ruhigen und freundlichen Art.

Unsere größte gemeinsame Arbeit für die Vitrine war eine Art Bilanz zum sechzigsten Bestehen des Kornelius Kirchbauvereins im Jahre 2015.

Zusammen mit Herrn Buve wurde die Ausstellung dort konzipiert und die Auflistung der finanziellen Leistungen des Kornelius Kirchbauvereins für die Kirche in zahlreichen Fotos dokumentenartig dargestellt, einschl. der Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Alle Bilder dazu wurden von Frau Buve laminiert und später aufbewahrt.

Sie befinden sich in den Akten des Kirchbauvereins, die seit Auflösung im Archivraum der Kornelius Kirche deponiert sind.

Gewiss gibt es noch andere Dinge über Frau Buve zu berichten, doch würde das zu Wiederholungen führen.

Frau Barbara Buve wird für mich mit ihrem vielfältigen Einsatz für die Kornelius Gemeinde lange in Erinnerung bleiben.

Werner Robel



Gedanken aus der Kapernaum-Gemeinde

Die Nachricht vom für uns alle unerwartetem Ableben von Barbara Buve erreichte uns kurz vor der Drucklegung des letzten Gemeindeblattes und warf sofort die Frage auf, wie wir sie – gerade auch in dieser aktuell so schwierigen Zeit – mit Würde und Respekt verabschieden und ihr im Gemeindeblatt gedenken können.

Gerade die Arbeit am gemeinsamen von unseren herausgegebenen Gemeindeblatt war Barbara immer ein großes Anliegen, für das sie sich mit ganzer Kraft und großem Engagement eingesetzt hatte, solange es ihre Gesundheit erlaubte. Eigene und für andere abgetippte Artikel, selbstgeschossene Fotos für Texte oder das Titelblatt, Redaktion im Team, Feinschliff am Computer gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen beider Gemeinden, Korrekturlesen und Schlussredaktion – da gab es nichts, bei dem sie nicht dabei war. Unzählige lange Telefonate, oft auch zu später Stunde, haben wir miteinander geführt, zig Mails ausgetauscht. Es blieb nicht aus, dass daraus auch private Kontakte zu Barbara und ihrem Mann Dietmar entstanden – das war sehr schön.

Auch bei gemeinsamen Veranstaltungen war das Ehepaar Buve zu finden, ich denke an den Sonntag Kantate in der Kapernaumkirche, bei dem Barbara die von ihrem Ehemann gekochte Suppe mit verteilte. Und sie freute sich daran, dass sie gerade in der Coronazeit auch die Ehrenamtlichen-Info-Mails aus Kapernaum bekam, wie sie in einem der letzten unserer Telefonate berichtete.

Die Kapernaum-Gemeinde wird Barbara Buve ein ehrendes Andenken bewahren.

Barbara Simon



Einladung
zum
Ewigkeitssonntag
in der
Korneliuskirche
am
22. November 2020
um
9.30 Uhr

Am 22. November 2020, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, werden wir der Vestorbenen gedenken. Wie jedes Jahr werden die Namen all derer im Gottesdienst am Totensonntag genannt, die aus unserer Gemeinde mit kirchlichem Geleit zu Grabe getragen wurden. Zu diesem Abendmahlsgottesdienst laden wir alle besonders herzlich ein, die im ausgehenden Jahr einen Angehörigen verloren haben. Möge auch dieser Gottesdienst der gesamten Gemeinde Trost und Zuversicht geben.

Die Tradition des Ewigkeitssonntags



Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.

Wenn die Zeit der Verständnislosigkeit endet, beginnt die Ewigkeit des Verstehens.

Wenn die Zeit der Trauer endet, beginnt die Ewigkeit der Dankbarkeit für die kostbaren Stunden, die Gott mir mit dem/r Verstorbenen geschenkt hat.

Wenn die Zeit der Stille endet, beginnt die Ewigkeit einer wohlklingenden Melodie, die mich an die Verstorbenen erinnert und weshalb ich sie nie vergessen werde.

Lange hat ein offizieller Tag zum Gedenken an die Verstorbenen in der Evangelischen Kirche gefehlt. Am 24. April 1816 hat König Friedrich Wilhelm der III. von Preußen den Totensonntag am letzten Sonntag des Kirchenjahres als „allgemeines Kirchfest zur Erinnerung der verstorbenen“ eingeführt.

Damit die Verstorbenen nicht vergessen werden, gedenken wir ihrer. Der Ewigkeitssonntag erinnert uns daran, dass ein jeder und eine jede von uns ewig geborgen ist in Gottes Hand. Wir glauben daran, dass lediglich der Körper auf der Welt, die wir kennen, vergänglich ist, die Seele aber mit all ihrem Gemüt in Gottes Reich Einzug findet. Dort hält sie Gott ewiglich geborgen, wie er uns auf der Erde Geborgenheit schenkt in der Gewissheit, dass wir ewig einen Platz an Gottes Seite haben.

Gott halte Sie geborgen.

Ihre Laura

Pixabay: ssphiehs3

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/weitere-gedenk-und-feiertag/totensonntag-bedeutung.html>

Blauer Salon

Lesungen | Gespräche | Filme

Lesung: Jüdisches Leben im Wedding

Zum Gedenken an die Pogromnacht 09. November 1938

Sie waren Nachbarn. Hier in unserem Pfarrbezirk. Sie bekehrten gegen den Faschismus auf. Sie wurden im Zuchthaus oder Konzentrationslager getötet. Zu ihrer Erinnerung gibt es sichtbar „Stolpersteine“. Darüber erzählen wir und nehmen Sie weiter mit auf eine Reise zu Orten jüdischen Lebens im Wedding.



Wann

**Montag, 09. November 2020
16.00 – 17.00 Uhr**

Wo

Kornelius-Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Weiteres

Anmeldung erforderlich bis 08. November 2020,
Gemeindebüro: 452 10 54

"Stolpersteine" ist ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, mit dem an Menschen erinnert wird, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln. Sie sollen an das Schicksal von Juden, Sinti und Roma, Menschen aus dem politischen oder religiös motivierten Widerstand, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Opfer der "Euthanasie"-Morde und für Menschen, die als vermeintlich „Asoziale“ verfolgt wurden, erinnern. Sie wurden in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben. Die quadratischen Messingtafeln mit abgerundeten Ecken und Kanten sind mit von Hand mittels Hammer und Schlagbuchstaben eingeschlagenen Lettern beschriftet und werden von einem angegossenen Betonwürfel mit einer Kantenlänge von 96 x 96 und einer Höhe von 100 Millimetern getragen.

Sie werden meist vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der NS-Opfer niveaugleich in das Pflaster bzw. den Belag des jeweiligen Gehwegs eingelassen.

Was als kleine künstlerische Intervention im öffentlichen Raum begann, ist heute mit 75.000 Stolpersteinen in 24 Ländern eines der größten dezentralen Denkmäler. 1996 wurde in Berlin der erste Stolperstein verlegt. Heute gibt es 8291 Stolpersteine in der Stadt.

In Berlin betreuen die lokalen Stolperstein-Initiativen alle sie betreffenden Anfragen und sind hierbei eigenständig und unabhängig. Das große Interesse an Stolpersteinverlegungen in Berlin macht jedoch einen institutionellen Rahmen erforderlich. Daher riefen 2005 die Bezirksmuseen Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg die Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin ins Leben. Seit 2012 ist die Koordinierungsstelle dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. angegliedert.

Die Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin fungiert als Kontaktstelle zwischen dem Künstler Gunter Demnig und seinem Team, den lokalen Initiativen und ist ferner die zentrale Anlaufstelle für Stolpersteinanfragen und -anträge in Berlin.

Außerdem unterstützt die Koordinierungsstelle die Qualifizierung des ehrenamtlichen Engagements rund um die Stolpersteine auf vielfältige Weise: das Anbieten von Recherche- und Archivworkshops und Schreibwerkstätten für das Verfassen biografischer Texte, den gemeinsamen Besuch inhaltlich relevanter Ausstellungen und die Durchführung eigener Vorträge und Veranstaltungen.

© Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin
Tel.: 030 - 26 39 890 -14
E-Mail: info@stolpersteine-berlin.de
www.stolpersteine-berlin.de

Ein Erinnerung auslösendes Telefongespräch...

Ein Telefongespräch mit Andrea Delitz ist stets herzerfrischend und darüber hinaus auch noch informativ. Ende Juli ging es insbesondere darum, die Vorgehensweise für die Veranstaltung „*Blauer Salon goes Freiluft*“ abzuklären. Dann kamen wir über den hübsch bepflanzten Garten, gleich hinter dem Kindergartenbereich, ins Plaudern. Meine Einkaufsrouten führt mich mindestens einmal wöchentlich daran vorbei und ich kann gar nicht anders, als vor dem Gartenzaun einen Moment zu verweilen.

Nachdem dieser Eckgarten lange Zeit ungenutzt schien, hat sich nunmehr einiges getan. Vor dem Bauwagen steht jetzt ein Zelt und Sonnensegel setzen sommerliche Tupfer. Ich erfuhr, dass die Gemeinde zwei Wohnungen einschließlich des Gartens vermietet hat, welcher seitdem liebevoll bewirtschaftet wird. Dass der Wohnbereich im Gemeindehaus vormals den Diakonissen vorbehalten war, erstaunte mich dann doch, da ich wusste, dass sich früher über dem Gemeinschafts-



Foto: A. Delitz

raum die Hausmeisterwohnung befunden hatte. Ich spreche von Zeiten ab 1979 aufwärts. Denn am 11. September 1979 begann für meinen Sohn René und somit auch für mich die „Mini-Club-Zeit“. Es gab einen festen Plan, wonach sich die Eltern abwechselnd um das Wohl der Sprösslinge kümmerten. Wir taten „Dienst“. Natürlich unter der Anleitung von Horst Gründel, an den ich gern zurückdenke. Mir fiel die Mitgliederliste von damals in die Hände. Peu à peu kamen beim Lesen der elf Kindernamen Erinnerungen zurück und ich sah die Gesichter der Gruppe vor mir. Gut! Ein paar Fotos aus jener Zeit waren sicherlich hilfreich, und auch die auf Super 8 gemachten, inzwischen digitalisierten Filmaufnahmen, taten ihr übriges.

Ich rechnete nach und meinte zu Andrea Delitz: *„Weißt Du eigentlich, dass das Areal damals dem Mini-Club vorbehalten war und dass der Bauwagen dort schon über vierzig Jahre steht? Ein paar grüne Pinselstriche stammten sogar von mir.“* „Das wäre doch etwas für eine Geschichte“, meinte sie leise und wie nebenbei.

Das Durchforsten meiner Kalenderaufzeichnungen von 1979-1980 ergab keinen Hinweis, wie damals die Idee entstand für den Mini-Club einen Bauwagen zu besorgen, ebenso nicht, wann er auf dem Wiesengrundstück sein neues zu Hause fand.

Ein Erinnerung auslösendes Telefongespräch...

Aber am **03. Mai 1980** habe ich in Steno: [...anschließend mit René zum Bauwagen. Schönes Wetter, Frau Lemke brachte Pellkartoffeln und Hering, für 1 Stunde nach Hause, Buletten gemacht, wieder hin. Weiter gemacht, gestrichen. Kaffee und Kuchen, gegen 17 Uhr fertig. René ist müde und hat geschlafen.]

Gemeinschaftlich haben wir an diesem Tag den Bauwagen mit grüner Farbe angestrichen und für eine Nutzung hergerichtet. Ich vermute, dass auf der Rückseite noch Reste der inzwischen stark verblassten grünen Farbe zu sehen sind.

Übrigens, Frau Lemke leitete damals ehrenamtlich den Altenclub und war ein gern gesehener Gast in unserem Mini-Club.

Auch wenn ich mich über das neu erwachte Kleinod unbändig freue, denke ich dennoch etwas stolz an die Zeit zurück, wo auf diesem Gelände nicht viel mehr als der grüngestrichene Bauwagen die Stellung hielt.

Margrit Rosenfeldt

Rückblick Kitareise

Mit zwölf Vorschulkindern aus der Kornelius Kita verbrachten zwei Erzieher vom 29. Juni bis 03. Juli schöne Tage im „Kinderwald Tegeler Forst“. Seit vielen Jahren fährt die Kita mit Vorschulkindern in den Kinderwald. Dieses Jahr wurden die Kinder von ihren Eltern zum Ziel gebracht.

Die Gruppe bewohnte einen eigenen Bungalow. Gemeinsam erlebten sie eine spannende Zeit und unternahmen eine Nachtwanderung, waren mit dem Dampfer unterwegs, machten ausgiebige Erkundungsspiele und Waldspaziergänge.

Ein schöner Abschluss ihrer Kitareise. Nach den Sommerferien begann für alle eine neue Zeit als Schulkind.



Wir wünschen allen Schulkindern Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Rückblick

Erntedankgottesdienst am 04. Oktober 2020.

Schön war es! Alle Plätze im Kirchsaal besetzt. Der GKR hat den Altar mit vielen Gaben reich geschmückt, die am Ende des Gottesdienstes auf dem Kirchplatz in Abstand an die Gottesdienstbesucher verteilt wurden.

Und noch eine Freude. Drei Damen aus unserem Seniorenchor sangen zwei Strophen des Liedes „Wir pflügen und wir streuen...“ von der Empore.

Es war so schön und besonders. Eine große Überraschung für alle. In diesen Zeiten, in denen gemeinsamer Gemeindegesang in geschlossenen Räumen nicht empfohlen wird, eine Möglichkeit nicht ganz darauf zu verzichten.



Foto: D. Schenke

Konzert mit dem „Schlemmer-Trio“ am 08. Oktober 2020

Franziska Dallmann – Flöte, Ithay Khen – Violoncello und Markus Schlemmer – Klavier, sind das „Schlemmer Trio“. Alle Plätze auf der Anmelde-Liste waren vergeben - das Konzert „ausverkauft“. Und es war eine große Wonne für alle - für die Musiker und für die Besucher. Gespielt wurden:

- Wolfgang Amadeus Mozart
Rondo in D - Dur für Flöte und Klavier.
Erwin Schulhoff
Sonate für Flöte und Klavier
1. Allegro moderato
 2. Scherzo. Allegro giocoso
 3. Aria. Andante
 4. Rondo-Finale. Allegro molto

- Luise Farrenc
Trio für Flöte, Cello und Klavier op. 45
Allegro deciso
Andante
Scherzo
Finale



Foto: F. Dallmann

Vielen Dank für dieses besondere Konzert!

Tai Chi / Qi Gong

Di 10.20 - 11.20 Uhr im Sitzen
Di 11.30 - 12.30 Uhr im Stehen
Raum Empore

Clemens Kochler
Tel.: 463 91 70

Blauer Salon

Di 19.00 - 21.00 Uhr
monatlich nach Ankündigung

Christel Dannenberg,
Bärbel Gerhardt, Andrea Delitz

Tai Chi / Qi Gong

Mi 15.00 - 16.00 Uhr Qi Gong
Mi 16.00 - 17.00 Uhr Tai Chi
Raum Empore

Clemens Kochler
Tel.: 463 91 70

Trauergruppe

Mi, alle zwei Wochen
Bitte nehmen Sie vor einem Kommen
mit der Pfarrerin Kontakt auf.
Raum „Stille Ecke“

Pfrn. Heike Krafcheck
Tel.: 0157 50 40 85 58

Altclub

Do 15.00 - 16.00 Uhr (Mrz.-Okt.)
Do 14.00 - 15.00 Uhr (Nov.-Febr.)
Kornelius-Kirche

Helga Steuer, Andrea Delitz

Baum im Herbst

Noch ringt verzweifelt mit den kalten Oktobernächten um sein grünes Kleid mein Baum. Er liebt's, ihm ist es leid, er trug es fröhliche Monde lang, er möchte es gern behalten. Und wieder eine Nacht, und wieder ein rauer Tag. Der Baum wird matt und kämpft nicht mehr und gibt die Glieder gelöst dem fremden Willen hin, bis der ihn ganz bezwungen hat. Nun aber lacht er golden rot und ruht im Blauen tief beglückt. Da er sich müd dem Sterben bot, hat ihn der Herbst, der milde Herbst zu neuer Herrlichkeit geschmückt.

Hermann Hesse



Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Immanuel Beratung – Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung
Littenstraße 108, 10179 Berlin; Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de
Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks:

Gemeindeblatt Region Schillerpark.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Christel Dannenberg, Andrea Delitz,
Barbara Simon, Dagmar Tilsch

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Dezember 2020
09. November 2020

Neue Kontoverbindungen!

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE67 1005 0000 4955 1925 35 - BIC: BELADEBEXXX

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE45 1005 0000 4955 1925 43 BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

seit
1973

Opatija Grill

Kroatische & internationale
Spezialitäten



Kroatisches Restaurant – Inh. Fam. Pesa

Müllerstraße 70 - 13349 Berlin

Tel.: 030/452 10 16 –

E-Mail: opatija-grill@online.de



Hier eröffnet Ende November
eine Praxis für Physiotherapie

Mike Simon

Müllerstraße 80, 13349 Berlin
(neben dem BVG Betriebshof)

Anfang Januar 2021 suchen
wir Verstärkung für das Team

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermesterin



030/891 75 94
0172/393 50 47



Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebüero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Di 10 – 14 Uhr,
Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Briener Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Dagmar Tilsch
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86
d.tilsch@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
kinderhaus-kapernaum@evkvbmn.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dublener Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Christel Dannenberg
Tel. 452 10 54

Pfarramt

Zurzeit nicht besetzt

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

N.N.

Kita Kornelius

Leitung: Gabriela Safaei, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: nach Vereinbarung
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Christel Dannenberg
Stellvertreter: